

Verein Tipu Naturschule

Infoschreiben Februar 2017



Liebe/r Freund/in der Tipu Naturschule, liebe/r Leser/in,

das neue Jahr hat bei uns gerade vergleichsweise ruhig begonnen. Neben der Durchführung einiger Winterprogramme und Fortbildungen planen wir bereits ein buntes Frühjahrs- und Sommerprogramm mit Wanderungen, Camps, Fortbildungen und wieder einigen Projekten für das Schulhausgelände. Mehr dazu im Infoschreiben.

Viel Freude beim Lesen!

Dagmar



Das 2. Adventswochenende auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt in Berlin-Neukölln

NEUIGKEITEN

Danke für die Spenden

Wir danken den **Naturfreunden Schweiz der Abteilung Winterthur** für ihre Spende und natürlich **Elisabetha Eggenberger Peng**, Geschäftsführerin von GAEA Tours - Reisen in Osteuropa, für die Vermittlung der Spende. Diese werden wir für die Anschaffung zweier Bienenvölker und die Imkerausstattung verwenden, ein Teil geht auch in den Bau eines traditionellen Einbaums.

Dem Verein „**Partner für Estland e.V.**“ aus Minden-Lübbecke, insbesondere Winfried Rábiger und Heike Dühning danken wir für die erneute finanzielle Unterstützung unseres Bildungsprogramms.

Ein großer Dank auch an **Familie Bräuer und Freunde** für die Ausstattung mit Gummistiefeln & Co. und die Unterstützung der FÖJ-Projekte!

Ein sehr persönlicher Dank geht an ALLE, die über den Verein Mitwelt e.V. die Projektstelle mit ihren monatlichen Spenden mitfinanzieren!!!

Wanderungen, Workshops und Camps in 2017

Wie im letzten Jahr veranstalten wir wieder zu jeder Jahreszeit eine Wanderung in Soomaa. Dabei wollen wir unserem Konzept treu bleiben und bieten den Teams spannende, manchmal knifflige Aufgaben. Die erste Wanderung findet bereits als Abendwanderung mit Lichtern und mystischen Gestalten Anfang März statt.

Des Weiteren stehen Workshops zum Körbe flechten und Permakultur auf dem Programm. Wie auch im letzten Jahr veranstalten wir im Juni ein dreitägiges Kindercamp und im August ein fünftätiges Jugendcamp. Anfang Juni wollen wir kindgebliebene Erwachsene ansprechen und veranstalten ein Wochenendcamp mit jede Menge Spaß in der Natur.

Ende Juli startet natürlich auch wieder das zweiwöchige internationale Baucamp.

Ein Einbaum für die Naturschule

Vor zwei Jahren organisierten wir von der Naturschule das erste Mal einen Kurs zum Einbaumbau. Nun wollen wir einen Schritt weiter gehen und für die Nutzung in der Naturschule ein sogenanntes „lootsik“ oder „haabjas“ bauen. Der Einbaum wird aus einer möglichst astfreien, geraden und mindestens 50cm dicken Espe gebaut.

Anfang Januar waren wir nun schon im Wald unterwegs um einen geeigneten Baum zu finden. Wir sind auch gleich in Tipu fündig geworden und so bleibt uns auch der Transportweg erspart, denn die Arbeit wird direkt im Wald stattfinden. An insgesamt sechs über den Sommer verteilten Workshop-Tagen können Interessierte unter Anleitung von Aivar Ruukel an der Entstehung des Bootes mitwirken. Dazwischen werden sich vorwiegend unsere Freiwilligen, Moritz und Steffi, betätigen. Der Baumstamm muss die richtige Form bekommen, ausgehöhlt und zum Abschluss geweitet werden. Bis zum nächsten Jahr darf er dann trocknen, im Frühjahr werden die Spanden aus Wurzelholz eingesetzt und das Boot noch mit Kiefernteer behandelt. Dann kann es losgehen! Aber wie ein Sprichwort besagt: für das Gleichgewicht immer mit der Zunge in der Mitte des Mundes.



Die grüne Ecke

Der Weißdorn ist in Estland der Baum/Strauch des Jahres 2017. **Weißdorne** (*Crataegus*) sind eine Gattung von Sträuchern oder kleinen Bäumen innerhalb der Familie der Rosengewächse (Rosaceae). Der Strauch wächst ausschließlich auf der Nordhalbkugel. In Europa findet man rund 22 nicht gekreuzte Arten. Die Spezies sind jedoch aufgrund von häufiger Kreuzung untereinander und minimalen Unterschieden oft nur von Fachleuten zu erkennen.

Als Gattung sind Weißdorne jedoch recht leicht zu bestimmen. Auffällig sind die weißen, selten auch rosafarbenen Blüten, welche von April bis Juni in voller Pracht erblühen. Die meist roten apfelförmigen Früchte haben eher mehliges und trockenes Fruchtfleisch und enthalten mehrere, aneinander geballte Steinkerne. Seinen Namen hat der Strauch von den weißen Blüten und den dornenbesetzten Ästen. Er sollte in keinem Naturgarten fehlen, denn neben vielen Singvögeln und Kleinstsäugern ernähren sich um die 54 Arten von Schmetterlingsraupen vom Weißdorn.

Die Früchte sind auch für uns Menschen essbar und besitzen einen säuerlich-süßen Geschmack. Man kann sie daher gut für Gelee, Sirup oder Kompott verwenden.

Das Fruchtfleisch ist so vitaminreich. In früheren Notzeiten wurden die Früchte getrocknet und als Mehlzusatz beim Brotbacken verwendet. Die Kerne dienten als Kaffeeersatz.

Als Heilmittel ist Weißdorn seit dem 1. Jahrhundert nach Christus bekannt, seine Wirkung auf das Herz wurde jedoch erst Ende des 19. Jahrhundert entdeckt. Auch in der traditionellen chinesischen Medizin und bei alten indianischen Stämmen ist die Verwendung des Weißdornes als Heilmittel nachgewiesen. Heute gilt Weißdorn-Tee aus Blüten, Blättern oder Beeren als das Mittel bei nachlassender Leistung des Herzens. Es wirkt aber auch bei Herzstechen, leichten Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruck, Kreislaufstörungen, während oder nach Infektionskrankheiten, als Nachbehandlung bei einem Herzinfarkt, Einschlafstörungen, Migräne, Stress jeglicher Art und vielem mehr :)!

Der Weißdorn ist auch von mythologischer Bedeutung: er soll böse Geister und Verhexungen abwehren, Kinder vor Dämonen beschützen. Zudem beherbergt er das Heim der Elfen, weshalb man früher Stofffetzen und Haare in die Sträucher band. Diese sollten die Elfen dazu veranlassen, dem Spender gute Taten erweisen.

So ein Strauch darf natürlich auch in Tipu nicht fehlen und wir werden dieses Frühjahr ein Wildstrauchhecke u.a. mit Weißdorn pflanzen.



Der Weißdorn – Blüten, Früchte und die Verwendung als Heilkräut

WAS IST GESCHEHEN?

Auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt!

Vom 2.-4. Dezember waren wir wieder auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt in Berlin-Neukölln vertreten. Neben Bascetta-Sternen in diversen Größen und vielem mehr gab es aus Estland Holzschüsseln, Kerzenständer und bestickte Täschen.

Die Vorbereitung für den nächsten Markt hat schon wieder begonnen. Hier in Tipu wurden bereits fleißig Sternecken für die Bascetta-Stern vorgefaltet. Auch das Mitwelt-Bastelwochenende steht bereits fest: vom 1.-3. September wird wahrscheinlich in der Uckermark gefaltet, gefilzt und genäht. Auch neue Bastelbegeisterte sind herzlich willkommen!

Vortragsreihe in Tipu

Im Herbst haben wir wieder unsere monatliche Vortragsreihe zu Themen aus Natur und Umwelt gestartet. Im Januar ging es um die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Produktion von Kleidung. Im Februar wird es einen Vortrag zum Wald in Estland geben. Ein neuer Gesetzesantrag, der das Waldmanagement regeln soll, wird von Fachleuten und Naturschützern, ebenso wie Tourismusangebietern stark kritisiert. Im März geht es dann in Vorbereitung auf den Frühling schon um Permakultur im Garten.

FÖJ-ECKE

Moritz' FÖJ-Projekt: Bienen in der Naturschule

Die Hasen in Tipu können mich nicht leiden. Ich habe schon oft mit ihnen geredet und versucht sie zu überzeugen, doch nicht so garstig und unfreundlich zu mir zu sein. Erst auf Deutsch. Das hat zu wenig Erfolg geführt. Dann auf Estnisch. Da haben die beiden mich nur ausgelacht. Und obwohl ich die Hasen noch immer nach bestem Wissen und Gewissen versorge, glaube ich nicht, dass wir nochmal richtig warm miteinander werden. Also muss etwas anderes her: Bienen!



Seit einer ganzen Weile nun bin ich schon am tüfteln, planen und vor allem lesen. Es gibt unglaublich viele Varianten Bienen zu halten, zu pflegen und zu versorgen. Imkern ist allerdings nichts, was man sich einfach so erlesen kann. Unterschiedlichste Dinge wie Beutenwahl, Bienenpflege, Honigernte, Blühperioden und Pflanzenbestände, Krankheiten, Temperatur, Wetter, Equipment und vieles mehr müssen berücksichtigt werden. Das alles soll mich trotzdem nicht aufhalten, die Tipu Naturschule um zwei Bienenvölker zu bereichern und am Ende meines FÖJler-Daseins vielleicht sogar etwas Soomaa-Honig ernten zu können.

Der Plan ist, die Bienen aktiv mit in die Naturschulungsprogramme Tipu's aufzunehmen und neben einer „normalen Beute“ (was auch immer das bedeuten mag) eine Art Schaubienenkasten zu bauen. Fragen wie: „Welche Rolle spielt die Biene für unser Ökosystem?“; „Was hat es mit dem Bienensterben auf sich?“ oder „Wieweit wirken sich Pestizide oder genmanipuliertes Saatgut auf

den Honig aus?“ sollen künftig mit entsprechender Geräuschkulisse unter die Lupe genommen werden können.

Fragen, Ideen oder Anregungen zum Bienenprojekt im Soomaa sind gerne und jederzeit willkommen.

Steffi`s FÖJ-Projekt: Ein Barfußpfad für Tipu

Hierzu machen wir ein kurzes Gedankenexperiment. Stellen Sie sich einmal vor, wie ihr Körper die Umwelt wahrnimmt!

Die Augen. Sie haben die Möglichkeit jede kleinste Bewegung und alles an wunderschönen Farben und Formen zu sehen.

Die Ohren. Sie dürfen die fröhlich piependen Vogelstimmen vernehmen, den Wind rauschen hören und das leise knistern des Feuers wahrnehmen.

Die Haut. Sie ist in der Lage die Schneeflocken schmelzen zu spüren, oder an einem Sommertag die seichte Wärme der Sonne aufzunehmen.

Doch haben Sie schon einmal an ihre Füße gedacht?! Sie sind fast den lieben langen Tag in enge Schuhe eingesperrt und würden nur allzu gern auch mal etwas Neues erleben.

Und genau hier wird Steffi's FÖJ-Projekt weiterhelfen, denn auf der großen Wiese vor dem Schulhaus wird ein neuer Barfuß-Erlebnispfad entstehen! Hier sollen auch mal die Füße die Chance bekommen verschiedenste neue Dinge zu entdecken und ein, zwei kleine Aufgaben zu meistern.

Vor allem aber soll es an Spaß nicht fehlen! Es wird insgesamt ungefähr 10 Stationen geben, darunter zum Beispiel Wiese, Kies und Äste,...alles wird hier natürlich noch nicht verraten!

Als Ort für eine kleine Pause wird eine „Wolkenschaubank“ bei der Hälfte, des rund 13 Meter langen Weges, errichtet. Hier hat man die Möglichkeit sich ein klein wenig zu entspannen und auch noch ein wenig über verschiedene Wolkenformen zu erfahren.

Innen umrandet wird der Barfußpfad von einem kleinen erhöhten Beet mit verschiedensten wunderbar duftenden und sehr anschaulichen Blumen.

Da der Boden hier im Soomaa bekanntlich etwas länger gefroren bleibt und die Arbeit allein doch etwas umständlich wäre, wird dieses Projekt zum Baucamp Ende Juli durchgeführt.

Spendenaufruf!

Für den Schulhausbetrieb benötigen wir immer wieder Sachspenden, z.B. Schlafsäcke, Zelte, Isomatten, Filzmaterial, Langlaufskier und Werkzeug.

Wir sind dankbar für jede Unterstützung!

Geldspenden aus Deutschland könnt ihr unter Angabe des Spendenzwecks an unseren Partnerverein Mitwelt e.V. überweisen: IBAN DE66430609672040783600, BLZ 43060967 GLS Gemeinschaftsbank

NÄCHSTE SCHRITTE

- Durchführung der Veranstaltungen
- Vorbereitung des Sommercamps
- Beantragung von Projektgeldern für verschiedene Aktivitäten und Anschaffungen
- Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für die Restaurierung des Schulhauses



Naturkunst nach einem Eisregen im Januar

Auch im nächsten Infoschreiben werden wir Euch wieder über den Stand des Projektes, Entwicklungen, Ideen und Gedanken rund ums Schulhaus und das Leben hier in Soomaa informieren.